

Workshop: „Normorientierung in der Schule: Sprache, Literatur, Unterrichtsrealität“

Workshop am Campus Landau im Rahmen der Landesforschungsinitiative

„Kulturelle Orientierung und normative Bindung“

26. Juni 2015 (Vortragslänge max. 40 Minuten; Diskussionszeit ca. 30 Minuten)

Abstract:

In den Vorträgen und Diskussionen unseres Workshops soll das Thema ‚Normorientierung in der Schule‘ unter verschiedenen Gesichtspunkten dargestellt und reflektiert werden. Hierbei spielt die Orientierung an der Standardsprache und an sprachlichen Normen eine zentrale Rolle. Dies wird insbesondere in den Vorträgen am Vormittag diskutiert. Im Vortrag von Claudia Polzin-Haumann wird das Normproblem mit Bezug auf den Fremdsprachenunterricht betrachtet: Im Fokus steht dabei der Französischunterricht an saarländischen Grundschulen, bei dem französische Traditionen und deutsche Unterrichtsrealität aufeinandertreffen. Im zweiten Vormittagsvortrag (Beate Henn-Memmesheimer) wird das Thema ‚Sprachnorm, Variation und Handlungsspielraum‘ – ebenfalls mit Schulbezug – diskutiert.

In den Nachmittagsvorträgen sollen weitere Aspekte der Normorientierung in der Schule erörtert werden. Zunächst wird das vieldiskutierte Konstrukt ‚Bildungssprache‘ und seine Implikationen für die Fachdidaktik diskutiert, wobei auch Bezüge zum Thema ‚Standardsprache‘ hergestellt werden (Anja Wildemann). Anschließend geht es um das Problem der literarischen Kanonbildung im Deutschunterricht, das zum Begriff der Wertungskompetenz ins Verhältnis gesetzt wird (Stefan Neuhaus / Uta Schaffers).

Dieses recht weite Themenspektrum wollen wir dazu nutzen, verschiedene Aspekte der Normorientierung in der Schule stärker im Zusammenhang zu betrachten, um so auch das Cluster III der Forschungsinitiative zu stärken, das sich aus linguistischer und literaturwissenschaftlicher Sicht mit sprachlichen Normierungs- und Standardisierungsprozessen sowie mit literarischen Kanonisierungsprozessen beschäftigt.